

Newsletter

Informationen rund um die fünf Partnerstädte



Newsletter Dezember 2021

**Liebe Gütersloherinnen und Gütersloher,
liebe Freunde der Städtepartnerschaften,**

anders als erhofft war auch 2021 ein außergewöhnliches Jahr. Die Corona-Pandemie hat unser Leben weiterhin voll im Griff. Höhen und Tiefen prägten die vergangenen Monate erneut. Für den Bereich der Städtepartnerschaften genauso wie in allen anderen Lebensbereichen. Trotz erschwelter Bedingungen konnten aber neue Projekte angestoßen und frühere wieder aufgenommen werden. Im Oktober konnten wir eine Delegation aus Châteauroux in Gütersloh begrüßen. Ebenso waren Vertreterinnen und Vertreter des Gütersloher Jugendmusikkorps Avenwedde zu Gast in Grudziądz. Diese und weitere Treffen, ob persönlich oder digital, sind der Grundstein für mehrere Projekte, Veranstaltungen und Zusammentreffen im kommenden Jahr.

Trotz aller Turbulenzen und Unsicherheiten lassen uns diese Entwicklungen wieder Hoffnung verspüren: Die Städtepartnerschaften stehen nicht still. Wir sind gemeinsam mit Ausdauer durch die Pandemie gekommen und haben für viele Herausforderungen neue Lösungen gefunden.

Kraft, Hoffnung und auch Fröhlichkeit wünsche ich uns allen für das kommende Jahr. Um uns gemeinsam auf die Weihnachtsfeiertage einzustimmen, haben die Kolleginnen des Büros für Städtepartnerschaften erneut für unsere Weihnachtsausgabe des Newsletters in unseren Partnerstädten nach typischen Traditionen für ein schönes Weihnachtsfest gefragt und viele tolle Antworten erhalten. Tauchen Sie ein in diese Geschichten und machen Sie sich gemütliche Feiertage.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest und vor allem Gesundheit.

Ihr

Norbert Morkes

Inhalt:

- Reisetipps und Hintergrundinfos zu den Gütersloher Partnerstädten
- Europäisches Kulturnetzwerk „Made in Gütersloh“: C-City soll ab 2025 realisiert werden
- Erkundungsfahrt nach Grudziądz
- Virtuelle Stippvisite in zwei Gütersloher Partnerstädten
- Forum Russische Kultur feiert 30-jähriges Bestehen
- 20 Jahre Weltkulturerbe in Falun
- Weihnachten in den Partnerstädten
- Kurzinfos und Ausschreibungen
- Ausblick auf 2022



Reisetipps und Hintergrundinfos zu den Gütersloher Partnerstädten

Städtischer Fachbereich Zentrale Öffentlichkeitsarbeit und Repräsentation gibt Broschüre zu den fünf Partnerstädten heraus

Lebensart, exquisites Essen und Kultur im französischen Châteauroux, Eislaufen und andere Wintersportarten im schwedischen Falun oder weitläufige Landschaften und Legenden im englischen Broxtowe: Die neue Partnerstädtebroschüre des Fachbereichs Zentrale Öffentlichkeitsarbeit und Repräsentation der Stadt Gütersloh bietet Tipps und Ideen für Urlaube und Ausflüge in Güterslohs fünf Partnerstädte und nimmt Interessierte mit auf eine kleine Entdeckungstour zu den Besonderheiten, die jede Partnerstadt zu bieten hat. Zur Geschichte und Entstehung der Beziehungen zwischen den Städten liefert die Broschüre ebenfalls Informationen, sei es die lange Freundschaft mit Rshew in Russland, die schon viel länger währt als die offizielle Beurkundung, oder die Verbindung zwischen Grudziądz in Polen und Gütersloh, die gleichermaßen auf der deutsch-polnischen Vergangenheit beruht. Die kostenfreien Exemplare sind im Service Center der Gütersloh Marketing GmbH erhältlich und auf Anfrage im Rathaus beim Fachbereich Zentrale Öffentlichkeitsarbeit und Repräsentation im Büro für Partnerstädte, telefonisch unter 05241/823378 oder per E-Mail an Christin.Boelter@guetersloh.de. Digital steht die Broschüre unter www.partnerstaedte.guetersloh.de zum Stöbern und zum Download bereit.



Die neue Broschüre bietet Reisetipps und Hintergrundinfos aus den Gütersloher Partnerstädten.

Europäisches Kulturnetzwerk „Made in Gütersloh“

C-City soll ab 2025 realisiert werden – Alle fünf Partnerstädte wollen mitarbeiten

„C- City – Europa liegt nebenan“: Das ambitionierte Kulturprojekt, das der städtische Fachbereich Kultur gemeinsam mit den Gütersloher Partnerstädten für das Jahr 2025 plant, nimmt weiter Gestalt an. Dies nicht nur in Form einer Infobroschüre und eines Projektfilms, der Auskunft gibt über Konzept, Inhalte und Ziele, sondern auch in der Zusage der russischen Partnerstadt Rshew, mit dabei zu sein. Damit entsteht mit Gütersloh, Châteauroux in Frankreich, Broxtowe in Großbritannien, Falun in Schweden, Grudziadz in Polen und eben Rshew ein imposantes Netzwerk, das ganz unterschiedliche Kulturlandschaften umfasst. Künstlerischer Austausch, gemeinsame Ideen entwickeln, voneinander lernen – all das impliziert die Projektidee, die von den städtischen Kulturfachleuten ausgeht und vor Ort in enger Zusammenarbeit mit der VHS und in Abstimmung mit der Abteilung Partnerstädte in der Rathaus-Öffentlichkeitsarbeit umgesetzt wird.

Dem Ausschuss für Kultur und Weiterbildung hat Kultur-Beigeordneter Andreas Kimpel im November einen Sachstandsbericht gegeben, der zeigt, dass das Projekt im „Jahr vier“ vor dem Start bereits aus der reinen Theoriephase herausgewachsen ist. Die Partnerstädte haben mit Letters of Intent ihre Mitwirkung besiegelt. In virtuellen Konferenzen sind bereits erste Ideenskizzen entwickelt worden, Konturen hat bereits die geplante Umsetzung von Hans Werner Henzes Kinderoper „Pollicino“.

Vier Schwerpunkt-Themen haben sich in den ersten gemeinsamen Abstimmungen herauskristallisiert: Sport/Essen/Nachhaltigkeit, Erinnerungskultur/Museum/Brauchtum, Musik/Theater/Tanz sowie Bildende Kunst und Kunst im öffentlichen Raum. „Bis zum Frühjahr kommenden Jahres soll eine gemeinsame Charta entwickelt werden, die von allen C-City-Mitgliedstädten unterzeichnet werden soll und den Wertekanon der gemeinsamen Arbeit festhält,“ sagt Andreas Kimpel. Zu den Leitzielen könnten Nachhaltigkeit, Diversität und Geschlechtergerechtigkeit in Kultur und Medien Europas gehören, beschreibt Kimpel den Rahmen.

Für Mai 2022 ist in Gütersloh die erste gemeinsame Live-Konferenz mit den internationalen Partnern geplant. Sie soll dann in Vorbereitung auf das erste Umsetzungsjahr 2025 jährlich in einer anderen der teilnehmenden Städte stattfinden und die Planungen vertiefen. Für 2023 habe bereits Châteauroux zugesagt, berichtet Andreas Kimpel.



Kulturdezernent Andreas Kimpel (l.) und Daniela Daus, Projektkoordinatorin bei der Stadt Gütersloh, stellten die C-City-Infobroschüre und den Projektfilm vor.

Foto: Regina Bojak, Die Glocke

Auch dafür wirbt der Projektfilm, bei der neben den Initiatoren und Daniela Daus als Projektkoordinatorin bei der Stadt auch die anderen teilnehmenden Städte in Wort und Bild vorgestellt werden. So ist „C-City“ – wie sollte es anders sein – bereits in der ersten Phase mehrsprachig. Er wird so wie die Infobroschüre auch in Frankreich, Großbritannien, Schweden und Polen eingesetzt. Nach der kürzlich erfolgten Zusage von Rshew werden Broschüre und Film angepasst.

Unter folgenden Links ist der Projektfilm zu erreichen:

www.stadt.gt/c-city (Voll-Version)

www.stadt.gt/c-city-kurz (Kurz-Version)

Alle Infos zum Projekt und die Broschüre zum Download unter www.kulturportal-guetersloh.de

Erkundungsfahrt nach Grudziądz

Delegation des Jugendmusikkorps Avenwedde zu Besuch in Polen

Eine Delegation des Jugendmusikkorps Avenwedde - Stadt Gütersloh - e. V. war im Oktober zu Besuch in Güterslohs polnischer Partnerstadt Grudziądz (Graudenz). Der Kurztrip in die Stadt an der Weichsel war ein erstes Treffen zur Vorbereitung einer Orchesterreise im kommenden Sommer. Im Juli und August 2022 sind dort Konzerte im Theater und der Altstadt von Grudziądz sowie weitere Auftritte in den Städten Gdańsk (Danzig) und Toruń (Thorn) geplant.

Nach dem herzlichen Empfang und der tollen Organisation des Besuchs durch die Vertreter der Stadt Grudziądz freuen sich alle Beteiligten schon jetzt auf das kommende Jahr.



*Vor dem Wassertor in der Stadt an der Weichsel nahmen (v.l.) Jannik Berghoff (Aktivenvertreter), Silvia Höner (Jugendwartin), Peter Wiese (Pressesprecher), Alina Kardauke (Aktivenvertreterin) und Sebastian Reckeweg Gastgeschenke entgegen.
Foto: Jugendmusikkorps Avenwedde*

Virtuelle Stippvisite in zwei Gütersloher Partnerstädten

„Kurz mal in Châteauroux und Grudziądz ...“ - eine VHS-Reihe, die Lust auf mehr macht

„Kurz mal in die Gütersloher Partnerstädte“ – zumindest virtuell lässt sich das mit der Volkshochschule Gütersloh und Unterstützung der Koordinierungsstelle für Städtepartnerschaften im Rathaus einrichten. Nach Châteauroux in Frankreich und Grudziądz (Graudenz) in Polen führen die informativen Stippvisiten im Netz und bieten die Möglichkeit, Land, Landschaft und Leute kennenzulernen. Einige Kurzreisen dieser Art haben bereits stattgefunden und bereits eine kleine Fangemeinde angezogen. Weitere sind herzlich willkommen, denn jede 45 Minuten dauernde Einheit hat ihren eigenen Themenschwerpunkt.

Dabei ist nicht nur der Input, sondern das Gespräch das Ziel. Das kann auf Französisch oder Polnisch gepflegt werden. Fremdsprachenkenntnisse sind jedoch keine Teilnahmevoraussetzung, denn auch für Übersetzung ist gesorgt. Virtuelle Stadtrundgänge, Geschichte und besondere Orte waren die bisherigen Themen, die für Châteauroux Wolfgang Hellmeier, Vorsitzender der Deutsch-Französischen Gesellschaft Gütersloh und Ideengeber zusammen mit Referenten und Referentinnen aus der französischen Partnerstadt vorbereitet hat. So stand unter anderem ein Besuch im Musée Bertrand auf dem Programm. Dort – im ehemaligen Wohnhaus des Weggefährten Napoleons – ist nicht nur die Lebensgeschichte des General Bertrand und seiner Zeit dokumentiert, sondern Kunst und Kultur aus verschiedenen Epochen.

Przemyslaw Slusarski, ehemaliger stellvertretender Stadtpräsident in Grudziądz, führte die Teilnehmer und Teilnehmerinnen der virtuellen Runde im Dezember zu markanten Plätzen und Gebäuden seiner Stadt. Eine Fotoreihe mit dem Titel „Früher und heute“ bildete dabei den optischen „roten Faden“ und den Zugang zu einer jahrhundertealten wechselvollen Geschichte, in der die imposanten Speicherhäuser an der Weichsel ebenso ihren Platz haben wie Nikolaus Kopernikus. Die Veranstaltungsreihe mit Grudziądz wird seitens der Deutsch-Polnischen Gesellschaft in Gütersloh durch die Vorsitzende Lucyna Minkus unterstützt.

Aber nicht nur die Geschichte, sondern auch Kultur, Wirtschaft, Politik und Alltag sollen Gegenstand der zukünftigen Kurztrips sein, deren Konzept übrigens im NRW-Landeswettbewerb „Europa bei uns zuhause“ prämiert wurde. In ihrer Gesamtheit, aber auch in den einzelnen Folgen können sie ein „Apetit Häppchen“ sein für den Kurz- oder Langtrip in die beiden Partnerstädte. Aber auch als Austausch über Lebensarten, über Gemeinsamkeiten und Unterschiede haben diese Kompakt-Veranstaltungen ihren Stellenwert. Einfach mal reinschauen, die nächste Stippvisite in Châteauroux findet am Freitag, 21. Januar 2022, (18 Uhr) statt, Grudziądz steht am Freitag, 4. Februar 2022, auf dem Programm. Die Teilnahme ist kostenlos, weitere Infos und Anmeldung unter www.vhs-gt.de.

Forum Russische Kultur feiert 30-jähriges Bestehen

Netzwerk zwischen Russen und Deutschen

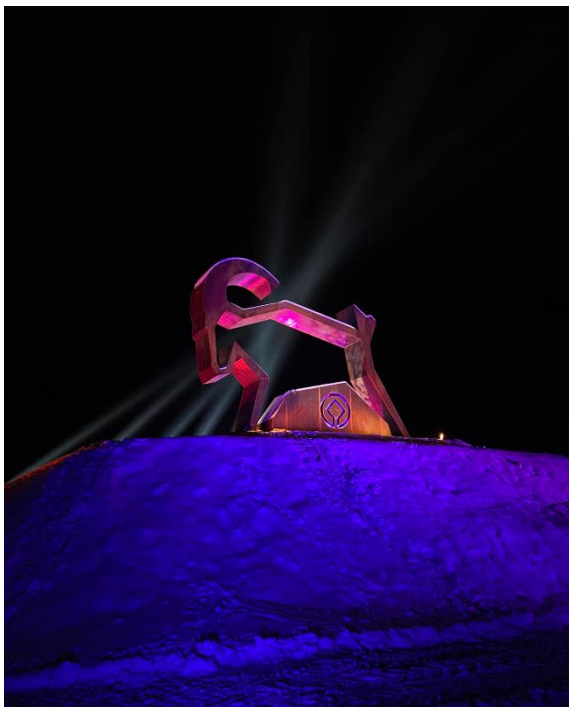
Das Forum Russische Kultur Gütersloh feiert in diesem Jahr 30-jähriges Bestehen. Dazu gratuliert die Stadt Gütersloh herzlich. Das Forum hat sich seit drei Jahrzehnten zur Aufgabe gemacht, unabhängig vom Auf und Ab der Entwicklungen in der großen Politik die traditionell guten Beziehungen zwischen Deutschland und Russland durch die Festigung der kulturellen Verbindungen zu vertiefen und zu erweitern. Das ist inzwischen erfolgreich durch ein über die Jahre aufgebautes Netzwerk von Partnerschaften mit Personen und Institutionen in beiden Ländern realisiert worden. Weitere Informationen unter www.forum-russische-kultur.de.

20 Jahre Weltkulturerbe in Falun

Feierlichkeiten in Schweden

Güterslohs schwedische Partnerstadt Falun hat in diesem Dezember etwas zu feiern: 20 Jahre UNESCO Weltkulturerbe. Die Auszeichnung „Weltkulturerbe“ ist eine besondere und außergewöhnliche Errungenschaft. Die ehemalige Kupfermine mit dem heutigen Museum, die Arbeiterviertel und die gesamte Industrielandschaft Kopparbergslagen sind seit langem weltbekannt.

Die Schweden feierten diesen besonderen Anlass mit einer Einweihung einer neuen „Kårebocken“-Figur, Fackelzügen und einer magischen Atmosphäre. Corona-bedingt wurden die Feierlichkeiten mit den Partnerstädten, darunter auch mit Gästen aus Gütersloh, abgesagt.



Die neue imposante Kårebocken-Figur (links) wurde in Falun eingeweiht. Begleitet wurden die Feierlichkeiten von einem Fackelzug durch die verschneite Stadt. Foto: Falu Gruva

Weihnachten in den Gütersloher Partnerstädten

Wie feiern die Menschen in unseren Partnerstädten eigentlich Weihnachten? Wir haben die Reihe vom vergangenen Jahr wiederaufgenommen und unsere Fragen an die Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner vor Ort geschickt.

Ob Lieblingsrezept, Weihnachtstradition oder typische Familienbräuche, lesen Sie auf den folgenden Seiten selbst. Weitere weihnachtliche Fotos und Videos sind auf der Homepage der Stadt Gütersloh unter www.partnerstaedte.guetersloh.de zu finden. Außerdem gibt es Einblicke vom Weihnachtsmarkt in Châteauroux auf der offiziellen Facebook-Seite von Châteauroux Métropole unter <https://bit.ly/31YuX1e>. Und auch der Bürgermeister von Broxtowe, Richard MacRae, sendet in seiner virtuellen Weihnachtskarte viele herzliche Grüße nach Gütersloh, zu sehen unter <https://youtu.be/bNSlclidHRrE>.

In diesem Sinne wünschen wir, der Fachbereich Zentrale Öffentlichkeitsarbeit und Repräsentation der Stadt Gütersloh, allen Leserinnen und Lesern des Partnerstädte-Newsletters:

Frohe Weihnachten und alles Gute für das neue Jahr!

Wir bedanken uns herzlich bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die sich mit ihren Antworten beteiligt oder den Kontakt vermittelt haben: Richard McRae, Anna Lam, Catharina Enhörning, Ewa Rutynowska, Adrianna Klimkiewicz, Fabienne Tirlmont, Christiane Jürging, Lilia Frizler und Oxana Zwetkova.



Weihnachten in Broxtowe

Steckbrief von Richard McRae

Dein liebstes Weihnachtsessen oder -getränk?

Wir mögen ein traditionelles
Weihnachtsessen. Ich mag Jack Daniels,
aber es muss nicht unbedingt
Weihnachten sein, um ein schönes Glas
JD zu genießen.

Dein liebstes Weihnachtslied?

Obwohl ich viel traditionelle Musik mag, ist eines meiner Lieblingsweihnachtslieder etwas ungewöhnlich, weil es von der Rap-Gruppe Run DMC gesungen wird. Es heißt „Christmas in Hollis“. Ich lernte die Gruppe kennen, als ich vor vielen Jahren als Hip-Hop-DJ arbeitete.

Welchen Weihnachtsbrauch oder eine besondere Tradition oder Dekoration gibt es in deiner Familie zur Weihnachtszeit?

Meine Frau Donna und meine Tochter Danni schmücken auch das Haus zu Weihnachten. Ich habe ein Bild von unserem Wohnzimmer beigefügt.

Was wünschen Sie den Gütersloher Bürgern für das Jahr 2022?

Ich möchte allen ein frohes Weihnachtsfest wünschen. Ich hoffe, Sie alle genießen das Fest. Ich wünsche Ihnen auch ein friedliches und sicheres Jahr 2022 und hoffe, dass sich die Dinge so schnell wie möglich wieder normalisieren, damit wir alle mit dem Leben weitermachen können.

Richard McRae ist der Bürgermeister von Broxtowe.

„Ich freue mich, dass ich gebeten wurde, einige meiner Gedanken zu Weihnachten mit Ihnen zu teilen. Ich freue mich sehr auf die Weihnachtsfeiertage in diesem Jahr und darauf, Zeit mit meiner Familie und meinen Freunden zu verbringen.“

In England haben wir gerade erfahren, dass es wegen Covid-19 weitere Einschränkungen gibt, so dass unsere Pläne hoffentlich nicht geändert werden müssen. In diesem Jahr wurde ich eingeladen, an vielen Einschaltungen der Weihnachtsbeleuchtung und der Weihnachtsbäume in den Städten von Broxtowe teilzunehmen. Es macht mir Spaß zu sehen, wie die Menschen zusammenkommen und sich auf Weihnachten freuen.“





Weihnachten in Falun

Steckbrief von Catharina Enhörning

Dein liebstes Weihnachtsessen oder -getränk?

Ich mag Karin (Larssons) Pepparkakor sehr, die wir jedes Jahr mit der Familie backen. Es handelt sich dabei um eine Art Ingwerplätzchen, die aber nach Karins speziellem Rezept hergestellt

werden. Wir essen sie, während wir eine Tasse Glögg trinken. Man kann dieses Getränk mit Glühwein vergleichen.

Dein liebstes Weihnachtslied?

Das ist eine ziemlich schwierige Frage, denn es gibt so viele schöne Weihnachtslieder. Als traditionelles Lied würde ich sagen „I will be home for X-Mas“.

Welchen Weihnachtsbrauch oder eine besondere Tradition oder Dekoration gibt es in deiner Familie zur Weihnachtszeit?

Wir besuchen immer den Weihnachtsmarkt in Falu Gruva. Die Atmosphäre ist so schön und gemütlich, besonders wenn es schneit. Es kann zwar ziemlich kalt sein, aber in der traditionellen Umgebung der Kupferminen in Falun, die zum Weltkulturerbe gehören, ist der Besuch einfach herzerwärmend.

Was wünschen Sie den Gütersloher Bürgern für das Jahr 2022?

Im Namen der Gemeinde Falu wünschen wir den Gütersloher Bürgerinnen und Bürgern friedliche Feiertage und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2022. Hoffentlich wird das Jahr 2022 ein Jahr, in dem wir uns wieder aneinander erfreuen können und den Blick für die kleinen Dinge des Alltags haben, die das Leben so schön machen.

Catharina Enhörning ist Public Managerin im Haus von Carl und Karin Larsson. Carl Larsson ist einer der beliebtesten schwedischen Künstler aller Zeiten, und Karin Larsson, war eine richtungsweisende Designerin schon lange vor ihrer Zeit. Der Carl-Larsson-Gården in Sundborn ist eine Ikone der schwedischen Innenarchitektur und des Familienlebens. Der Familienverband setzt sich dafür ein, das Haus als Wohnhaus zu erhalten und das Werk von Carl und Karin Larsson lebendig zu halten. Mehr Informationen www.carllarsson.se





Weihnachten in Grodziadz

von Ewa Rutynowska

Bei uns zu Hause sind Weihnachten die am meisten erwarteten Feiertage des Jahres. Vor allem, weil sie von zwei kleinen Mädchen dominiert werden: Ania (9 Jahre) und Iga (6 Jahre). Und obwohl sie keine Pilzsuppen-Fans sind, zählen sie jede Stunde, bis der erste Stern am Himmel erscheint - denn das bedeutet, dass der Weihnachtsmann vor der Tür steht.

Der Adventskalender hilft ihnen beim Countdown bis zum Erhalt der Geschenke. Er macht ihnen bewusst, wie schnell die Zeit vergeht, und hält natürlich jeden Tag neue Überraschungen in Form von kleinen Geschenken bereit - 24, wie sie es nach der Tradition 24 Tage vor Weihnachten bekommen.

Das Aufstellen des Weihnachtsbaums erfolgt in der Regel 2 Wochen vor Weihnachten zur Freude unserer drei Katzen und meines Mannes, der jedes Jahr von der Größe des Baums so überrascht ist wie die polnischen Straßenmeistereien vom Einzug des Winters. Das Schmücken des Baumes erfolgt in der Familie und beginnt immer mit ein paar Stunden, in denen wir die Lichterketten entwirren. Jedes Jahr nehmen wir uns vor, sie ordentlich zu verpacken, halten es aber nicht ein. Sobald der Baum so aufgehängt ist, dass keine Äste mehr frei sind, um etwas daran zu befestigen, können sich unsere Katzen daran machen, unser Werk zu zerstören.

Nach weihnachtlicher Tradition beginnt das Abendmahl am Heiligen Abend mit dem "ersten Stern am Himmel". Dies ist eine symbolische Anspielung auf den Stern von Bethlehem, der die Geburt Jesu ankündigt und den die Heiligen Drei Könige laut der Bibel am östlichen Himmel sahen. Nicht immer ist der Stern sichtbar - in solchen Fällen ist ein Rülpsen im Magen das letzte Signal, sich an den Tisch zu setzen.

Wir beginnen das Abendmahl mit einem Gebet und einer Lesung aus dem Lukasevangelium über die Geburt von Jesus. Dann brechen wir gemeinsam die Hostie und äußern unsere Weihnachtswünsche. Die nicht gegessene Oblate wird immer von den Kindern verschlungen und ist manchmal Gegenstand heftiger Auseinandersetzungen.



Auf dem mit einem weißen Tischtuch gedeckten Tisch, unter dem ein Heubündel liegt, wird ein Gedeck mehr als die Anzahl der Gäste aufgestellt. Ein zusätzlicher Platz am Tisch ist für einen unangekündigten Wanderer reserviert. Diese Tradition ist ein Überbleibsel des slawischen Glaubens, bei dem man den Geistern der Vorfahren unberührte Speisen überließ. Heu ist eine Anspielung auf den Stall - den Ort, an dem Christus geboren wurde.

Eines der wichtigsten Elemente des Weihnachtsabendessens ist die Tradition, 12 Gerichte für den Tisch vorzubereiten. Allerdings kann die Liste der Gerichte variieren, je nachdem, welche Schwiegermutter das Jahr dominiert.

Die Grundgerichte sind in der Regel roter Borschtsch auf hausgemachtem Rübensauerteig oder (je nach Schwiegermutter) Pilzsuppe, Hering (auf verschiedene Arten zubereitet), Karpfen, Weihnachtskohl (manchmal mit Erbsen zubereitet), Kompott aus getrockneten Früchten, Pierogi mit Kraut und Pilzen, Pilzsuppe, Kutia und andere. Zu den 12 Gerichten am Heiligabend gehören oft auch Kuchen, wie Lebkuchen, Käsekuchen oder Mohnkuchen. Leider gibt es auf dieser Liste nichts, was man als leicht bezeichnen könnte... es sei denn, es handelt sich um die bereits erwähnte Waffel.

Viele dieser Speisen haben auch ihre eigene Symbolik. Beim Abendessen an Heiligabend gibt es Fisch statt Fleisch, was Jesus und seine Wiedergeburt symbolisiert. Wir bereiten auch Kompott aus getrockneten Früchten zu - und das aus gutem Grund: Birnen sollen für Langlebigkeit sorgen, Äpfel für Liebe und Gesundheit, und getrocknete Pflaumen wehren böse Mächte ab! Nach dem Volksglauben bringt Mohn Reichtum, deshalb sind Kutia, Mohnknödel oder Mohnkuchen so wichtige Gerichte auf dem Heiligabend-Tisch. Wir versuchen, so viel Mohn zu essen, wie wir hineinpassen, in dem Glauben, dass unsere Brieftaschen im nächsten Jahr so dick sein werden wie unsere Mägen nach dem Heiligabendessen. Leider hat uns diese Vorgehensweise noch nie eine Gehaltserhöhung bei der Arbeit eingebracht, aber wir glauben, dass das irgendwann der Fall sein wird, so dass wir ein schönes Argument haben, um ungestraft dem Saufgelage zu fröhnen.



Ein wichtiger Festtagsbrauch, der den Heiligen Abend begleitet, ist das Singen von Weihnachtsliedern. Die bekanntesten sind "In der Stille der Nacht ist eine Stimme zu hören", "Stille Nacht", "Gott ist geboren", "Wiegenlied vom kleinen Jesus", "Komm nach Bethlehem" oder "Heute in Bethlehem". Jedes Jahr versuchen wir, die Tradition des Singens aufrechtzuerhalten, aber aufgrund der eher schlechten stimmlichen Voraussetzungen und um unsere Gäste und den Weihnachtsmann nicht zu verschrecken, beschränken wir uns auf ein oder zwei Weihnachtslieder...

Die Krönung des Abends ist die Ankunft des dicken Mannes im roten Gewand. Diese Rolle wird von den Großeltern gespielt, die aufgrund ihrer Größe für diese Rolle prädestiniert sind. Das Auspacken der Geschenke durch aufgeregte Kinder und übereifrige Erwachsene dauert etwa eine Stunde und erfordert oft eine Menge Schauspielerei, nachdem man ein weiteres Paar Socken mit Schneesternen erhalten hat. Es lässt sich jedoch nicht leugnen, dass auch der ältere Teil der Familie, auch wenn er so tut, als sei er gleichgültig, dem Auspacken der Geschenke entgegenfiebert, weil er glaubt, dass er das ganze Jahr über brav war und etwas Schönes verdient hat. Gut, dass der Weihnachtsmann alt ist und sich nicht immer an alles erinnern kann.

Weihnachtungswünsche aus Grudziądz:

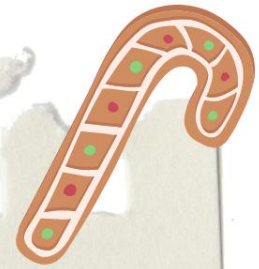
Liebe Freunde aus Gütersloh,
in dieser besonderen Zeit möchten wir allen Güterslohern und Partnern aus den anderen Partnerstädten ein frohes und friedliches Weihnachtsfest wünschen.

Möge dieses Weihnachtsfest eine Zeit der Gesundheit und des Glücks sein, und möge es Ihnen all das bringen, was dem Leben einen Sinn gibt und es lohnenswert macht - Liebe, Frieden und Menschenfreundlichkeit.

Lasst uns daran denken, unser Glück und unsere Freundlichkeit mit anderen zu teilen. Möge niemand in dieser wichtigen Zeit allein gelassen werden. Frohe Weihnachten und ein glückliches, gesundes neues Jahr!

Freunde aus Grudziądz





Polnischer Mohnstrudel

Füllung aus Mohnsamen

- 330 g Mohnsamen
- 112 g brauner Zucker
- 65 g Rosinen oder Sultaninen
- 33g gehackte Walnüsse
- 2 Esslöffel Honig
- 1 Teelöffel Mandelextrakt
- 1/2 Teelöffel Zimt
- 1/2 Esslöffel weiche Butter
- 1/3 Tasse kandierte Orangenschale
- 4 Eiweiß

Teig

- 30 g frische Hefe oder 14 g Instant-Hefe
- 320 g glattes Mehl + extra zum Besteuern
- 4 Esslöffel Zucker
- 1/4 Teelöffel Salz
- 1 Esslöffel Alkohol (Wodka oder Rum)
- 3/4 Teelöffel Vanillepaste
- 4 Eigelb
- 120ml Milch, lauwarm
- 100g Butter, geschmolzen und abgekühlt

Mohnfüllung

Mohnsamen in eine mittelgroße Schüssel geben und mit kochendem Wasser übergießen. Abkühlen lassen. Das Wasser entfernen und den Mohn in einem Fleischwolf zweimal zerkleinern. Zucker, Rosinen, Walnüsse, Honig, Mandelextrakt, Zimt, Butter und kandierte Orangenschale hinzufügen und gut verrühren.

In einer separaten Schüssel das Eiweiß steif schlagen, zur Mohnmasse geben und vorsichtig unterheben.

Teig

Wenn Sie frische Hefe verwenden, mischen Sie die Hefe mit 1 Esslöffel Zucker (sie wird flüssig), 2 Esslöffel Mehl und die gesamte Milch dazugeben, umrühren und 20-30 Minuten ruhen lassen, bis sich an der Oberfläche Blasen bilden. Im Folgenden die Hefemischung anstelle der Milch hinzufügen.

Wenn Sie Trockenhefe verwenden, mischen Sie Hefe, Mehl und Zucker in einer großen Schüssel. Alkohol, Vanillepaste, Eigelb und Milch zugeben und so lange kneten, bis alles gut vermischt ist (etwa 5-10 Minuten). Langsam die Butter dazugeben und kneten, bis sie eingearbeitet ist. Den Teig mit einem Geschirrtuch abdecken und an einem warmen Ort eine Stunde oder länger gehen lassen, bis er seine Größe verdoppelt hat.

Zusammensetzen

Den Teig in zwei Teile teilen und beide Teile auf einer bemehlten Fläche ausrollen (etwa 3mm dick).

Verteilen Sie die Füllung auf jedem der Rechtecke und lassen Sie dabei einen Rand von etwa 2 cm frei.

Den Teig an der langen Kante aufrollen und Enden umschlagen.

Die Rollen auf ein mit Pergament ausgelegtes Backblech legen.

Im vorgeheizten Backofen bei 190°C/170°C Umluft 30-40 Minuten backen (Den Teig mit Backpapier abdecken) und abkühlen lassen.

Sie können ihn mit Zuckerguss und kandierten Orangenschalen verzieren.





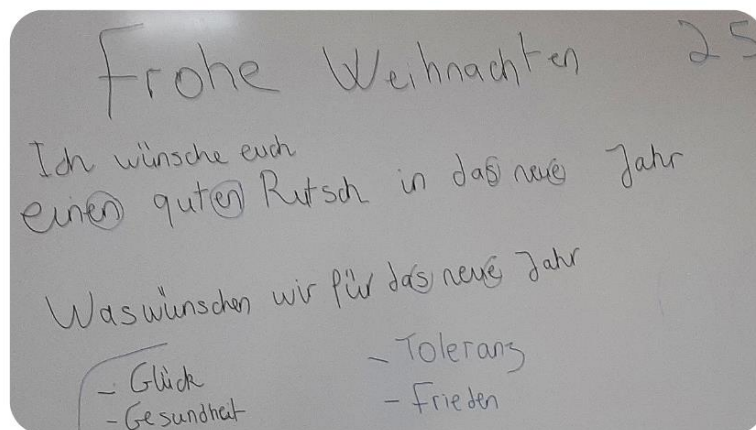
Weihnachten in Châteauroux



Die Weihnachtszeit wird im französischen Châteauroux wie auch in Deutschland traditionell mit einem Weihnachtsmarkt gefeiert. In diesem Jahr verkaufen Wolfgang Hellmeier und Anne Lohoff in unserer Partnerstadt Châteauroux erneut Spezialitäten aus Gütersloh. Der Stand wird gemeinschaftlich durch die deutsch-französische Gesellschaft und die Stadt Gütersloh geführt und erfreut sich großer Beliebtheit. Auch Châteauroux' stellvertretender Bürgermeister Jean-Yves Hugon ließ es sich nicht nehmen, den Stand zu besuchen. Besonders Mettwürstchen, Pumpernickel und Lebkuchenherzen sind am Gütersloher Stand wieder sehr gefragt.



Weihnachtlich wurde es auch bei Fabienne Tirlemont, Mitglied des Partnerschaftskomitees in Châteauroux. Sie hat gemeinsam mit ihren Schülerinnen und Schülern in ihrem Deutschkurs über die weihnachtlichen Traditionen in Deutschland gesprochen, Leckereien genascht und „O Tannenbaum“ gesungen.





Weihnachten in Rshew

Steckbrief von Oxana Zwetkova

Dein liebstes Weihnachtsessen-oder -getränk?

Süssigkeiten , eine selbstgebackene Torte, Kaviar, gegrilltes Fleisch und gegrilltes Gemüse.

Dein liebstes Weihnachtslied?

Es ist ein Winterlied, das Lied aus dem russischen Film „Zauberer“ (aus dem Jahr 1982), das Lied heisst „Drei weiße Pferde“ (Drei Schimmel).

Welchen Weihnachtsbrauch oder eine besondere Tradition oder Dekoration gibt es in deiner Familie zur Weihnachtszeit?

Ende Dezember den Tannenbaum schmücken, am Heiligabend in die Kirche gehen, am 7. Januar mit den Eltern ins Dorf fahren, am festlichen Tisch im Familienkreis sitzen.

Was wünschen Sie den Gütersloher Bürgern für das Jahr 2022?

Ich wünsche den Gütersloher Bürgern ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest, viel Glück, Gesundheit und persönlichen und geschäftlichen Erfolg für das neue Jahr 2022.

Oxana Zwetkova ist Deutschlehrerin in Rshew und war bereits viele Male zu Besuch in Gütersloh



Kurzinfos und Ausschreibungen

Um miteinander in Kontakt zu kommen und neue Kulturen kennenzulernen, gibt es zahlreiche Möglichkeiten. Hier finden Sie einige Angebote sowie Ausschreibungen rund um die Partnerstädtearbeit.

Deutsch-Polnisches Jugendwerk: *Partnerschule aus Polen finden!*

Das DPJW lädt Lehrerinnen und Lehrer aus Polen und Deutschland zu einem digitalen Kontaktseminar am 11., 13. und 18. Januar ein. An drei Nachmittagen stehen unter anderem das gegenseitige Kennenlernen und der Austausch über Projektideen auf dem Plan. Die Anmeldefrist endet am 4. Januar 2022. <https://dpjw.org/partnerschule-aus-polen-finden/>

Deutsch-Polnisches Jugendwerk: MINT*: *Projekte im internationalen Jugendaustausch*

Kenntnisse in den MINT*-Fächern sind heutzutage unabdingbar. Mit dem Förderprogramm „Experiment Austausch“ regt das DPJW an, Fragen aus Naturwissenschaften, Mathematik, Informatik und Technik mit einem kreativen Ansatz zum Thema einer internationalen Jugendbegegnung zu machen. <https://dpjw.org/projektfoerderung/experiment-austausch/>

Deutsch-Polnisches Jugendwerk: *Wege zur Erinnerung*

Das Programm „Wege zur Erinnerung“ richtet sich an deutsch-polnische oder trilaterale Partnerschaften, die sich bei gemeinsamen Jugendbegegnungen mit der Thematik der Geschichte des Nationalsozialismus, des Holocaust, des Zweiten Weltkriegs und der Besetzung Polens durch Nazideutschland auseinandersetzen.

<https://dpjw.org/projektfoerderung/wege-zur-erinnerung/>

Broschüre des Deutsch-Polnischen Jugendwerks: *„Polnisches ABC“.*

Ein kostenfreier Download ist über die folgende Internetseite möglich: <https://dpjw.org/publikationen/polnisches-abc/>

Zentrum für Europäischen Verbraucherschutz: *Ratgeber zum Leben in Frankreich*

Interessierte, die demnächst für ein Studium oder Praktikum oder aus sonstigen Gründen in Frankreich wohnen werden, erhalten mit diesem Ratgeber praktische Tipps für einen gelungenen Aufenthalt im Nachbarland. Der kostenlose Leitfaden ist auf der folgenden Seite im Internet erhältlich <https://www.cec-zev.eu/de/themen/studenten/studieren-und-leben-in-frankreich-ratgeber/>

Junge Filmwerkstatt Düsseldorf und Europe Direct Düsseldorf: *Upfront-Award – The Young European Video Award*

Junge Erwachsene, im Alter von 16 bis 26 Jahren aus allen Ländern der EU, sind eingeladen videografisch Stellung zu europäischen Themen zu beziehen. Das Thema für den diesjährigen Wettbewerb lautet „Peace of Mind“. upfront! sucht sozial- und politikkritische Videos, die in künstlerisch-experimenteller und dokumentarischer Form den Blick junger Filmemacher auf Europa und die Europäische Union widerspiegeln – positiv wie negativ. Einsendeschluss ist der 22. Februar 2022.

www.upfront-award.eu/

Ausblick auf 2022

45 Jahre Städtepartnerschaft mit Châteauroux

Im kommenden Jahr feiert Gütersloh das Bestehen von 45 Jahren lebendiger Städtepartnerschaft mit Châteauroux. Aus der langjährigen Freundschaft sind viele Projekte, Kontakte und Verbindungen entstanden.

Gemeinsame Ausstellung mit Châteauroux in beiden Partnerstädten im Frühjahr 2022

Das Ausstellungsprojekt des Fachbereichs Zentrale Öffentlichkeitsarbeit und Repräsentation der Stadt Gütersloh und der Partnerstadt Châteauroux wird im kommenden Jahr präsentiert. Das Projekt baut auf zwei vorherige Ausstellungen zu den Themen „Erster Weltkrieg“ und „Zweiter Weltkrieg - Aus Feinden werden Freunde“ auf. Die dritte kommende Ausstellung wird die Entwicklung der beiden Städte von 1945 bis heute aufzeigen und entdeckt so Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede innerhalb der jüngeren Stadtentwicklung der Partnerkommunen. Die Ausstellung wird voraussichtlich im Frühjahr 2022 im Stadtmuseum Gütersloh eröffnet. Ab Herbst 2022 wird die Ausstellung in Châteauroux gezeigt.

C-City-Konferenz im Mai 2022

Für das kommende Frühjahr ist in Gütersloh die erste gemeinsame Live-Konferenz mit den internationalen Partnern zum Projekt „C-City – Europa liegt nebenan“ geplant. Sie soll in Vorbereitung auf das erste Umsetzungsjahr 2025 jährlich in einer anderen der teilnehmenden Städte stattfinden und die Planungen vertiefen.

Kopernikus-Jahr in Grudziądz

Nikolaus Kopernikus (1473 – 1543) war ein Domherr des Fürstbistums Ermland in Preußen sowie Astronom und Arzt. Am 21. März 2022 feiert Grudziądz den Jahrestag der Präsentation seiner Abhandlung über den Monetarismus („De aestimatione monetarum“), eine Denkschrift über das Münzwesen. 1522 legte Kopernikus diesen Bericht dem preußischen Landtag in Grudziądz vor. Es war die erste öffentliche Präsentation seiner monetären Ansichten, die von einer großen Debatte begleitet wurde. Seinem Bericht gingen akribische Studien über umlaufende Münzen voraus. Kopernikus ordnete die Konzepte von Geld und Münzen wissenschaftlich neu und formulierte ein Gesetz, das später in Anlehnung an seinen Namen das „Kopernikusgesetz“ genannt wurde. Die kopernikanische Geldtheorie war für die Wirtschaft Polens äußerst wichtig und gab den Anstoß zur Umsetzung der Währungsreform von Decius. Auf Beschluss des Stadtrats von Grudziądz wurde das Jahr 2022 in Grudziądz zum „Jahr des Ökonomen Nikolaus Kopernikus“ erklärt. Geplant sind zahlreiche Veranstaltungen mit verschiedenen Akteuren und der Stadtgesellschaft.



Kopernikus-Statue in der Innenstadt von Grudziądz. Das Jahr 2022 wurde in Grudziądz zum „Jahr des Ökonomen Nikolaus Kopernikus“ ernannt.

IMPRESSUM

Herausgeberin: Stadt Gütersloh

Texte und Redaktion:

Zentrale Öffentlichkeitsarbeit
und Repräsentation
Berliner Str. 70 | 33330 Gütersloh
www.guetersloh.de

Fotos und Informationen:

Stadt Gütersloh
Falu Gruva <https://www.facebook.com/FaluGruva>
Dr. Wolfgang Hellmeier
Jugendmusikkorps Avenwedde
Die Glocke: Regina Bojak
Stadtverwaltung Grudziądz

Kontakt Städtepartnerschaften:

Stadt Gütersloh | Fachbereich Zentrale Öffentlichkeitsarbeit und
Repräsentation – Büro für Städtepartnerschaften

Christin Bölter
Christin.Boelter@guetersloh.de
Tel. 05241 82-3378

Karin Delbrügge
Karin.Delbruegge@guetersloh.de
Tel. 05241 82-2372

Weitere Informationen zu den Partnerstädten:

www.partnerstaedte.guetersloh.de